

# Unterstützung für den Weg Richtung Europa

**Deutschland wird Montenegro weiterhin bei der entschlossenen Fortsetzung des Reformkurses unterstützen, den das Land eingeleitet hat. Das sagte Bundesaußenminister Guido Westerwelle dem montenegrinischen Ministerpräsidenten Igor Lukšić bei seinem Besuch in Podgorica zu.**

Es ist der erste Besuch eines deutschen Außenministers seit der Unabhängigkeitserklärung des zuvor mit Serbien verbundenen Landes im Jahr 2006. Der rund 600.000 Einwohner zählende Staat strebt eine Aufnahme in die Welthandelsorganisation (WTO), die NATO und mittelfristig auch in die Europäische Union an.

## Investitionsklima und Rechtssicherheit entscheidend für wirtschaftliche Zukunft



Westerwelle und Ministerpräsident Igor Lukšić in Podgorica  
© Photothek/Imo

In der gemeinsamen Pressekonferenz mit Ministerpräsident Lukšić betonte Westerwelle am 9. August, die wirtschaftliche Zukunft des Landes hänge entscheidend vom Investitionsklima und der Rechtssicherheit ab. Deswegen unterstütze Deutschland die Arbeit Lukšić' für diesen inneren Reformprozess.

Lukšić sagte zu, zügig mit Vertretern der Opposition über eine Reform der Wahlgesetzgebung zu sprechen und darüber hinaus eine Reihe von Gesetzen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Korruption sowie zur Verwaltungsreform umzusetzen.

Außenminister Westerwelle begrüßte, dass das Thema der Wahlgesetzgebung Priorität habe. Freie Wahlen müssten durch faire Wahlgesetze gewährleistet sein.



Außenminister Guido Westerwelle und sein montenegrinischer Amtskollege Milan Roćen  
© Photothek/Imo

Während seines Besuchs traf Westerwelle mit Staatspräsident Filip Vujanović sowie Vertretern von Opposition und Zivilgesellschaft zusammen. Auch mit Außenminister Milan Roćen führte er eine halbstündige Unterredung. Im Anschluss daran wurde ein Kriegsgräberabkommen zwischen beiden

Ländern unterzeichnet. Darin ist geregelt, dass etwa 2.000 im Zweiten Weltkrieg in Montenegro gefallene deutsche Soldaten erstmals eine Grabstätte erhalten werden.

## **Kontinuierliche Unterstützung für Reformprozess**



Außenminister Westerwelle und der montenegrinische Staatspräsident Filip Vujanović  
© Photothek/Imo

Deutschland unterstützt den Reformprozess in Montenegro bereits seit mehr als einem Jahrzehnt massiv. So sind dem Land - das sich damals noch in der Staatenunion mit Serbien befand - seit 1999 bis heute etwa 220 Millionen Euro an Mitteln der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zugeflossen.

## **Weitere Stationen: Kroatien und Kosovo**

Im Anschluss reiste Westerwelle weiter nach Kroatien, wo er mit dem Außenminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Gordan Jandroković spricht.

In Kosovo, der dritten und letzten Station seiner Westbalkan-Reise, will sich der Bundesaußenminister neben einem Treffen mit Ministerpräsident Hashim Thaci von dem deutschen KFOR-Kommandeur General Erhard Bühler über die aktuelle Lage und seine Vermittlungsbemühungen unterrichten lassen. Jüngst hatte ein Konflikt zwischen Serbien und Kosovo um Handelsblockaden und Zollfragen zu gewaltsamen Zusammenstößen an zwei Grenzposten geführt. Zudem wird Westerwelle in Kosovo Vertreter der europäischen Organisationen vor Ort, wie etwa der EU-Rechtsstaatsmission EU-LEX, treffen.

Stand 10.08.2011